



Bilaterale Forschungszusammenarbeit mit Japan

Strategic Japanese-Swiss Cooperative Program on Medical Research

Im Rahmen der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2008 - 2011 setzt der Bund einen neuen wissenschaftsaussenpolitischen Akzent. Er definiert acht aussereuropäische Schwerpunktländer, mit denen die wissenschaftlichen Beziehungen bilateral gezielt erweitert und vertieft werden sollen.

Zu diesen Ländern zählt auch Japan. Ein Abkommen zwischen dem schweizerischen Bundesrat und der japanischen Regierung über die wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit wurde am 10. Juli 2007 unterzeichnet. Wie in diesem Abkommen festgehalten wird, tritt ein gemeinsamer Ausschuss abwechslungsweise in der Schweiz und in Japan zusammen, um die Kooperationsaktivitäten zu besprechen und Informationen auszutauschen. Diese Sitzungen finden alle zwei bis drei Jahre statt. Zur Förderung der bilateralen Zusammenarbeit mit Japan hat das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) das Strategic Japanese-Swiss Cooperative Program on Medical Research lanciert.

Im September 2008 fand in Zürich ein erster gemeinsamer Workshop statt, der Möglichkeiten zur Netzwerkbildung bot. Ein zweiter Workshop wurde im September 2009 in Tokyo durchgeführt.



Gruppenfoto des Workshops im September 2009 in Tokyo.

Vorrangiger Bereich ist die Medizinische Forschung. Folgende Gebiete sind möglich - die Aufzählung ist nicht abschliessend:

- Regenerative Medizin und Gentherapie
- Innovative Medikamentenentwicklung
- Präventivmedizin
- Gesundes Altern
- Erkrankungen des Zentralnervensystems
- Immunologische Erkrankungen

Im Rahmen dieses Kooperationsprogramms werden gemeinsame Forschungsprojekte über drei Jahre hinweg gefördert. Es können Gelder für die folgenden Aktivitäten und Instrumente beantragt werden: Gehälter für Doktorierende und Postdocs, Kosten für gemeinsame Workshops und Seminare, Reise- und Besuchsspesen, Verbrauchsmaterial sowie Spesen für die Nutzung von Einrichtungen.

In den ersten beiden Ausschreibungsrunden (2008 und 2009) gingen 56 Gesuche ein; davon konnten neun bewilligt werden. Eine weitere Ausschreibung erfolgte 2011. Neben den beiden ETH sind die Universitäten Basel, Zürich, Freiburg und Genf sowie das Kinderspital Basel und das ebenfalls in Basel angesiedelte Friedrich Miescher Institut beteiligt.

Finanzen: Bundesbeitrag 2008-2011: 1,2 Mio. CHF; geplanter Bundesbeitrag 2012: 470'000 CHF.

Koordinationsstelle: ETH Zürich

Weitere Informationen und Ausschreibungen

ETH Zürich: www.global.ethz.ch/stc/japan

SBF: www.sbf.admin.ch/htm/themen/international/bilateral_programm_de.html

Kontakte

ETH Zürich

Dr. Rahel Byland

Japan Coordinator

International Institutional Affairs (IIA)

HG F 11

Rämistrasse 101, CH-8092 Zürich

T +41 44 632 8465

F +41 44 632 1508

rahel.byland@sl.ethz.ch

Wissenschafts- und Technologierat

Dr. Felix Moesner

Head of Science and Technology Office

Embassy of Switzerland 5-9-12 Minami Azabu,

Minato-ku Tokyo 106-8589, Japan

T +81 3 5449 8400

F +81 3 3473 6090

felix.moesner@eda.admin.ch

www.eda.admin.ch/tokyo

Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF

Monica Corrado

Wissenschaftliche Beraterin

Bilaterale Forschungszusammenarbeit

Hallwylstrasse 4, CH-3003 Bern

T +41 31 323 22 69 (Sekretariat)

F +41 31 322 78 54

monica.corrado@sbf.admin.ch